

Ersteinst  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Eindrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Zugleich

# Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 165.

Welzheim, Donnerstag den 26. Oktober

1871.

## Amtlliche Verfügungen.

Welzheim.

### Departements-Ersatz-Geschäft betreffend.

Den Ortsvorstehern wird eröffnet, daß das Departements-Ersatz-Geschäft im Bezirk der III. Infanteriebrigade am Freitag dem 10. November d. Js. Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause in Welzheim beginnt.

Weiteres wird folgen.

A. Oberamt.

Den 25. Oktober 1871.

Eisenbach.

Welzheim.

### Durchsicht der Feuerversicherungs-Bücher betreffend.

Die in Nr. 153 dieses Blatts auf 15. d. M. verlangten Berichte stehen von einzelnen Gemeinden noch aus. — Dieselben haben zuverläßig im Laufe dieser Woche noch einzukommen, da das Oberamt auf 1. l. M. über diesen Gegenstand Bericht an die höhere Behörde zu erstatten hat.

Den 25. Okt. 1871.

A. Oberamt.

Eisenbach.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 18. d. Mts. die erledigte Oberamts-Arztstelle in Neresheim dem Distriktsarzte Dr. Ludwig in Rudersberg, Oberamts Welzheim, gnädigst zu übertragen geruht.

Stuttgart, 23. Okt.

Die Schillerlotterie in Marbach muß verschoben werden, weil die Beteiligung gar zu schwach war und viele Loose zurückgeschickt wurden; besonders störend wirkte der Umstand, daß für Bayern der Verkaufstermin — nur 4 Wochen — zu kurz war. Hoffentlich wird im nächsten Vierteljahr sich die Beteiligung bessern und das Comité seiner Mühe für das Ehrendenkmal des größten deutschen Dichters in dessen Vaterstadt enthoben werden. — An die gute alte Zeit wird später mancher Heilbronner denken, wenn er liest, was am 17. Sept. 1871 von der Gesellschaft Urbana bei der Herbstfeier verzehrt worden ist. Innerhalb 4 Stunden wurden getrunken: 7 Eimer Wein, verpeist: 1200 Ringe Bratwürste, außerdem noch verschiedene andere Würste, 80 Torten, 75 dicke Kuchen, 18 Gugelhopfen und 6 Säcke voll Brod; Zwölfhundert Karten à 12 fr. wurden ausgegeben, Damen waren frei. Die Restauration besorgte Hr. Karl Heinrich von Heilbronn. Die gemüthliche Feststimmung der Teilnehmer war so heiter, daß sie allen in freundlichster Erinnerung bleiben wird. — Ihre Majestäten der König und die Königin sind diesen Abend 1/7 Uhr von Friedrichshafen mit der Großfürstin Vera und hohem Gefolge hier eingetroffen und am Bahnhof von der Menge lebhaft begrüßt nach dem K. Residenzschloß gefahren.

— Stuttgart hat bei der diesmaligen Aushebung 236 Combattanten und 11 Oekonomiarbeiter zu stellen; wenn man berücksichtigt, daß hier 2600 junge Männer conscriptionspflichtig sind, so ist ersichtlich, wie wenige der Militärpflicht nachzukommen haben.

— Der Glens- und Silberbote meldet: In Gerlingen wurde neulich eine Zahnoperation vollzogen, die dem Doktor Eisenbach zur Ehre gereichen würde, von solchem Erfolg war das angewandte Radikalheilmittel begleitet, das überdies auch für die Zahnfleischfabrikanten ein gefährlicher Konkurrent werden dürfte. Schwager Maurer und Vetter Baurer sitzen mit anderen Gästen beim Schoppen. Schwager Maurer klagt über heftiges Zahnweh. Vetter Baurer, Mitleid fühlend, meint tröstend: „na, da ist leicht zu helfen,“ und bietet dem Geplagten seine Hülfe an, die dieser auch annimmt. Vetter Baurer langt alsbald eine Peitschenschnur aus seiner Tasche und befestigt dieselbe an dem beschädigten Zahn. Ehe nun der schlaue Vetter Baurer zu scheinbar weiteren Vorbereitungen schreiten will, fragt er den Leidenden zuvor, ob die Schnur auch fest sitze,

was Schwager Maurer unter allgemeiner Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, bestätigte; „ja 'sicht fest,“ meinte er. Kaum hatte er dies gesagt, versezt ihm Vetter Baurer einen so derben Backenstreich, daß Schwager Maurer mit dem Kopfe heftig zurückschleudert, während Vetter Baurer blitzschnell die Schnur nach unten reißt und — siehe da! der beschädigte Zahn hängt an der Peitschenschnur — die Operation war glücklich gelungen! — Schwager Maurer schimpft zwar wehlich, da er die Kur des Vetter Baurer anders als mit Begleitung von schallenden Backenstreichern und blutender Zahnlücke verstanden haben möchte, mußte sich aber unter allgemeiner Heiterkeit der Anwesenden, die als Zuschauer dem Vorgange mit Interesse gefolgt waren, zufrieden geben. Vetter Baurer darf sicher auf Kundschafft rechnen, Schwager Maurer wird ihn jedenfalls empfehlen. „Billig und probat“, das zieht!

Stuttgart, 23. Okt. (Börsenbericht.) Die Witterung ist seit einigen Tagen wieder gelinder und der zugleich erfolgte Regen wird dem Gedeihen der jungen Saat sehr dienlich sein. Im Getreidehandel hat sich auch verflossene Woche an den auswärtigen Märkten die feste Tendenz erhalten, doch ist von den größeren maßgebenden Plätzen keine weitere Preissteigerung angezeigt; daß man sich übrigens in Betreff der neuen Ernte nicht bloß in einzelnen Ländern, sondern fast in ganz Europa bedeutend getäuscht hat, kommt nun jetzt erst durch die täglich erneuerten Klagen zum Vorschein. Die süddeutschen, namentlich aber die bayerischen Märkte hatten mitunter weisentliche Aufschläge, und die immer noch geringen Zufuhren fanden rasch Abnehmer. Bei Beginn der heutigen Landesproduktbörse war der Verkehr nicht besonders lebhaft, indem Käufer die hohen Forderungen nicht anlegen wollten, schließlich kommen jedoch noch ziemlich Abschlüsse zu Stand. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 18 fr., ungar. 8 fl. 24 bis 54 fr., bayer., 8 fl. 30—52 fr., Kernen 7 fl. 42 fr. bis 8 fl. 40 fr., Gerste, bayer., 6 fl., württ. 5 fl. 42—54 fr., Hafer 4 fl. 6—12 fr., Ackerbohnen 5 fl. 36 fr., Kohnreps 11 fl. 27 fr., Mohn 15 fl. 36 fr. Mehlpreise pro 200 Pfd. incl. Saaf. Mehl: Nr. 1. 25 fl. 24—48 fr., Nr. 2. 23 fl. 24—48 fr., Nr. 3. 19 fl. 24—48 fr., Nr. 4. 16 fl. 24—48 fr.

Eßlingen. Letzten Samstag wurden die Arbeiter der hiesigen Maschinenfabrik durch nachstehenden Anschlag freudig überrascht: „Bekanntmachung. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Maschinenfabrik Eßlingen und um den in unserer Fabrik zu höherem Alter herangereisten Arbeitern auch für die Zukunft das Geschäft zu erleichtern, bestimmen wir hiemit, daß die Arbeitszeit vom 1. Novbr. 1871 an wie folgt festgesetzt wird: im Sommer, d. h. vom April bis 1. Oktober, von 6 bis 12 Uhr und von 1 bis 6 Uhr; im Winter, d. h. vom 1. Oktober bis 1. April von 7 bis 12 Uhr und von 1 bis 7 Uhr. Die Vesperstunden bleiben wie bisher bestehen. Der Taglohn wird auch für diese verkürzte Arbeitszeit ungeschmälert ausbezahlt. Maschinenfabrik Eßlingen. Der Direktor: Emil Kessler.“

Heilbronn. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag (21./22. Okt.) heischte der Neckar 2 Opfer. Gegen Mitternacht wurde oberhalb der Brücke der hier wohlbekannte Viehtreiber L. welcher den Umständen nach in den Fluß hineinfiel, tödt aus demselben gezogen. Kaum war der Nachen mit der Leiche flussabwärts in Bewegung, als in kurzer Entfernung hinter demselben in der Nähe des Ufers ein kurzes Aufrauschen des Wassers und der Schrei eines Menschen gehört wurde. Da hatte sich ein Mann ins Wasser gestürzt und versank im Fluße, nachdem er noch einmal aufgetaucht war. Kurze Zeit darauf wurde auch dieser bis jetzt unbekannt Mann als Leiche heraufgeholt. Beide Ertrunkene wurden in das Leichenhaus gebracht.

**Berlin, 23. Okt.** Reichstags-Sitzung. Erste Berathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Bildung eines Reichskriegsschatzes. Böwe und Greil bekämpfen die Vorlage vom volkswirtschaftlichen Standpunkte. Greil findet durch die Bildung eines Reichskriegsschatzes auch das verfassungsmäßige Recht Bayerns auf selbstständige Kriegsverwaltung beeinträchtigt. Finanzminister Camphausen betont die eminent friedliche Bedeutung des Kriegsschatzes, sagt, je mehr Deutschland gerüstet sei, desto größere Bedenken würde man tragen, es anzugreifen, und hebt hervor, daß die Erfahrung des letzten Jahres die Möglichkeit eines Kriegsschatzes bewiesen habe. Der Finanzminister erklärt auf das Bestimmteste, daß der preussische Staatschatz nach der Bildung eines Reichsschatzes aufgelöst werden würde, mit den frei werdenden 30 Millionen würden die drückendsten Schulden, namentlich die Anleihe von 1859 getilgt. Bundesrath für Bayern, v. Pfretschner, widerlegt die Bedenken Greil's und hebt namentlich hervor, daß die Bildung eines Reichsschatzes mit den Verträgen nicht im Widerspruch stehe, die Betheiligung Bayerns an dem Reichsschatze sei im Bundesrath ausreichend festgestellt worden. Nachdem noch Sumbrecht, Bethusy-Huc, Hirschberg und Miquel für die Vorlage gesprochen, wird der Antrag auf Verweisung derselben an die Budgetcommission angenommen. — Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Kriegsministers vom 16. d., wonach die Bestimmung des Artikels 3 der zwischen dem norddeutschen Bunde und Württemberg abgeschlossenen Militärconvention dahin abgeändert wurde, daß das württembergische Armeecorps als 13. Corps dem Reichsheere eingereiht wird.

**München, 20. Okt.** Blutigere Kirchweihstage als dieses Jahr hat Niederbayern doch wohl selten gehabt; die hier einlaufenden Nachrichten sind geradezu schaudererregend. In Offenberg, am Vorwäld, wurde ein 19jähriger Häuslerssohn beim „Nachkiria“ ohne langen Wortwechsel erstochen. Bei Wolferszell entspann sich zwischen nach Hause gehenden Burschen ein Streit, in Folge dessen ein Knecht von Rotham von zwölf Messern durchbohrt wurde! In Bilsbiburg erhielt ein Wirthschaftspächter von einem Hausbesitzerssohn, der aus Wuthwillen nicht zahlen wollte, auf seine Recriminationen hin einen lebensgefährlichen Stich in die Schulter. In Aspertscham bei Neumarkt a. d. Rott wurde der Wirth Meggl, als er unter den auf dem Tanzplatze sich befindenden Burschen Ruhe stiften wollte, mit einem „im Griff Stehenden“ derart heimgeschickt, daß er in einer Stunde den Geist aufgab. Das Gräßlichste aber ist der Mord in Eichendorf im Bilssthal. Im dortigen Wirthshause wurden, nachdem schon Abends 9 Uhr ein erster Zusammenstoß stattgefunden, um 10 Uhr plötzlich die Lichter ausgelöscht und dann dem Wirthssohne Georg Keindl von Aldorf die Luftröhre durchschnitten so daß er nach 3 Stunden eine Leiche war!

**Karl'sruhe, 19. Okt.** Auf eine hiesige Familie ist dieser Tage von einer Tante die reiche Erbschaft von 300,000 Frkn. gefallen. Die glücklichen Erben sollen nach dem Wortlaute des Testaments Mutter und jüngerer Sohn sein. — Vorgestern Abend fuhr vor dem Vinkenheimer Thore ein angetrunkenener Droschkenkutscher so ungestüm auf einen langsam daher kommenden Bauernwagen zu, daß die Deichsel des letztern dem Kutschpferd in den Leib stieß und dasselbe sofort todt auf dem Platze blieb.

— Unglück auf der Donau. Eine Ladung von 30,000 Krügen Selterswasser, dem k. k. österr. Hoflieferanten Heinrich Mattoni in Wien gehörend, ist in der Nähe von Engelhardtszell in Bayern untergegangen. Das Schiff war versichert, daher dem Eigenthümer kein erheblicher Schaden zugegangen ist.

— In Frankfurt circuliren viele falsche bayrische Guldenstücke mit der Jahreszahl 1840. Falsch Geld läuft schnell um. Vorsicht bei der Annahme von Guldenstücken ist daher auch bei uns geboten.

**Bern, 23. Okt.** Die ständige Gotthardscommission hat heute den Gotthardfinanzvertrag nebst Statuten einstimmig ratificirt. Die Direktorstelle der Gotthardbahn ist unerträglich mit einem anderen Direktorium. Luzern wurde mit 1401 von 1945 Stimmen zum Verwaltungssitz gewählt.

— Die Geldnoth ist in Paris so groß, daß Niemand mehr Bankbillets in Scheidemünze umwechseln will. Das Gold und Silber verschwindet aus dem Verkehr, in Folge der Entwerthung des Papiergelds. Jedermann will sich eine Reserve halten, und so wird Metallgeld immer seltener. Der „Temps“ macht den Vorschlag, die Regierung solle verschtedenen Bankhäusern das Recht einräumen, kleinere Abschnitte Papiergeld (10 Fr., 5 Fr., 2 Fr. 1 Fr. und 50 Cts.) auszugeben, gegen Hinterlegung der Summe in Bankbilleten.

**Brüssel, 23. Okt.** Man schreibt der Independance aus Versailles, es würden bereits Unterhandlungen wegen völliger Räumung Frankreichs Seitens der deutschen Occupation geführt. — Das Ministerconseil hat beschlossen, der Nationalversammlung ein Gesetz betreffs der Verbannung der Napoleoniden zu unterbreiten.

— Der Kriegsminister General de Cissy dictirte dem General Mansouty wegen seines rebellischen Schreibens eine Disciplinarstrafe von zwei Monaten Festung.

**New York, 20. Okt.** In Winnepeg herrscht große Aufregung, da nahe beim See Shebanpoman ein Goldlager entdeckt sein soll. Große Menschenmassen setzen sich dahin in Bewegung.

**Manuqfalliges.**

Ein schreckliches Ballon-Unglück wird aus Paola in dem amerik. Staate Indiana gemeldet: Professor Wilbur wollte daselbst eine Luftfahrt antreten, als die Stricke, die den Ballon festhielten, zu früh gelöst wurden, ehe er noch in die Gondel einsteigen konnte; der Luftschiffer hielt sich an einem der Stricke fest und fuhr etwa 1 Meile hoch, als die Kräfte ihn verließen und er zur Erde fiel. Anfangs fiel er mit seinen Füßen zuerst, dann legte er sich horizontal, schlug mehrere Mal um, und schoß schließlich kopfwärts zu Boden. Als er die Erde berührte, wurde sein Kopf in eine unerkennliche Masse zerquetscht. Der Boden wich um 8 Zoll zurück und der Körper prallte 4 Fuß in die Höhe.

— Die Unglückschronik scheint jetzt nur ins Grandiose arbeiten zu wollen. Während der Telegraph aus Nordamerika die Einschüchterung ganzer Städte meldet, bringt aus China die neueste Ueberlandpost die Nachricht, daß in Tientsin Ueberschwemmungen großen Schabens angerichtet haben und gegen 3000 Personen dabei verunglückt sind.

— (Eine eigenthümliche Naturerscheinung) wird aus Florida berichtet. Ein großer Theil von Orange County ist plötzlich zu einem See geworden. Bäume und Häuser mit ihren Bewohnern gingen unter. Ein Augenzeuge sagt, daß die Bäume, ehe sie versanken, sich im Kreise zu bewegen schienen. Dann sank das Erdreich, soweit das Auge reichte, tiefer und immer tiefer und an seine Stelle trat brausendes, zischendes und schäumendes Wasser, welches ein Geräusch wie das eines riesigen Wasserfalls hervorbrachte. Hin und wieder wurden die Wurzeln und die Kronen gewaltiger Fichten und Eichen an die Oberfläche geschleudert. Die ganze Gegend steht unter Wasser und ist zu einem großen See geworden. Der Ort Orlando soll ganz untergegangen und die Seen von Apopka bis zum Lake Conway durch eine neuentstandene gewaltige Inlandsee in unmittelbare Verbindung gebracht worden sein. Die Einwohner der Umgegend suchen, von Entsetzen erfüllt, andere Wohnorte.

— Am 4. Okt. starben in Gyach drei Kinder, wovon das eine dem Stationsmeister, das andere dem Güterbeförderer und das dritte dem Bahnwärter gehört, in dem nahegelegenen Walde Tollkirchen. Die zwei ersten wurden gerettet, das 5jährige Kind des Bahnwärters starb unter den größten Schmerzen zum größten Leide für die Eltern und zu allgemeinem Bedauern am folgenden Tag. Es war ein gar geordnetes Kind.

Auflösung der Charade in Nr. 164:  
**Taubenschlag.**

**Weinpreiszettel.**

**Besigheim, Stadt Besigheim, 23. Okt.** Einige Käufe von 45—50 fl. Weinlese begonnen. Quantum geschätzt zu 600 Eimer.

**Cannstatt, Stadt Cannstatt, 23. Okt.** Käufe von Portugieser 70 fl. Lese im Gange. Quantität schlägt vor. — Fellbach, 23. Okt. Mittelgewächs 45, 46 und 47 fl. Käufer erwünscht.

— **Obertürkheim, 24. Okt.** Lese diese Woche so ziemlich beendet. Ganz wenig verkauft. Käufer erwünscht. — **Rommelshausen, 25. Okt.** 1—2 fl. über dem mittleren Schlag. Gewicht des neuen Weinstockes 65—74 Grad. Käufer erwünscht. — **Rothenberg, 23. Okt.** Mehreres auf Schläge. Vorrath 300 Eimer.

— **Stetten, 23. Okt.** Käufe zu 46, 45, 44 fl. Gewicht 74 Grad. — **Untertürkheim, 24. Okt.** Mittl. Gewächs 48—55 fl. Bergwein 62—74 fl. Verkauf lebhaft. Die Lese dauert bis Ende dieser Woche. Gewicht mittl. Gewächs 70, Bergkloverner 78, Risfling 85 Grad.

**Schorndorf, Beutelsbach, 23. Okt.** Käufe zu 42, 43, 44, 45 fl. — **Grunbach, 24. Okt.** Käufe zu 40, 42 und 45 fl. Lese beendet. Ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht. — **Schnaitz, 22. u. 23. Okt.** Käufe zu 56, 55, 54, 53, 52 fl. Nur noch wenige Eimer feil. Letzte Anzeige.

**Wailingen, Korb-Steinreina, 21. Okt.** Lese im Gang; noch kein Kauf. 22. Okt. Einige Käufe zu 45—55 fl. Käufer erwünscht. — **Strümpfelbach, 23. Okt.** Vorrath 400 Eimer. Käufer erwünscht.

**Weinsberg, Stadt Weinsberg, 23. Okt.** Preis für gem. Gewächs 44—49 fl. Gewicht 60—70 Grad.

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

## Landwirthschaftliches.

Behufs der Schätzung der Erndte-Ergebnisse tritt der Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins  
**am Dienstag dem 31. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr**  
 auf dem **Saghof** zusammen. Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, die erforderlichen Notizen über das Gewicht der Halm-  
 und Hülsenfrüchte mitzubringen.  
 Den 25. Oktober 1871.

Der Vereins-Vorstand:  
Eisenbach.

Revier Winnenden.

### Eichenstammholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Hardt 3 Eichen  
 mit 378 Cubikfuß. Zusammenkunft am  
 Freitag den 27. d. M., Morgens 10 Uhr  
 im Schlag.

Reichenberg, 22. Okt. 1871.

R. Forstamt.  
Bechtner.

Revier Welzheim.

### Mittwoch den 1. November

Vormittags 8 1/2 Uhr

wird im Lamm in Welzheim der

## Holzhauserlohn-Record

für die Staatswaldungen pro 1872 vor-  
genommen werden.

Gschwend.

### Fahrniß-Verkauf.

Die auf Ab-  
 sterben der alt  
**Georg Däß**  
 Wittwe  
 in Hugenhof

hinterlassene Fahrniß, an  
 Kleider, Bettgewand, Leinwand, na-  
 mentlich einige hundert Ellen Tuch,  
 Schreinwerk und Allerlei Hausrath,  
 wird am

**Samstag, den 28. Octbr. d. J.,**  
von Mittags 11 Uhr an,

im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung  
 verkauft, und werden die Liebhaber einge-  
 laden, sich im Däß'schen Haus in Hugen-  
 hof einzufinden.

Am 16. Octbr. 1871.

Schultheißenamt.

Langenberg.

### Winterschafwaideverpachtung.

Die hiesige Winterschaf-  
 waid, welche ca. 150 Stück  
 Schafe ernährt, wird von  
 Martini bis Ambrosi ver-  
 pachtet und wollen sich Lieb-  
 haber an mich wenden.

Den 22. Okt. 1871.

Ortspfleger Knödler.

Wahlbronn.

## 800 Gulden

sind sogleich zum Ausleihen  
parat.

Auskunft erteilt

Schultheiß Mösner.

Welzheim.

**Glas** in neuem Maß, Spie-  
 gel & Spiegelgläser  
 empfiehlt in großer Auswahl

Glas Greiner,  
Buchbinder.

Wahlbronn.

## Wohnhaus- und Scheuren-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft am nächsten  
**Feiertag Simon und Juda**  
 Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus alhier sein an der Straße auf dem Linden-  
 wasen gelegenes 2stodriges Wohnhaus nebst einer neu erbauten Scheuer dabei im öffent-  
 lichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auf Wunsch des Käufers können auch ein paar Güterstücke dazu gegeben werden.  
 Die Zahlungsbedingungen können ganz günstig gestellt werden.

Den 23. Octbr. 1871.

Christian Münz, jg. Bauer.

Die

## Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreuth-Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg  
 im Lohn per Schneller 4 kr. und sichert reelle Bedienung zu. —  
 Nähere Auskunft erteilen die Agenten

- Wilhelm Aug. Seitz in Welzheim.
- J. Sihler in Langen.
- Gottfried Kreeb in Gschwend.
- J. Scheuing in Lorch.
- W. Weiskmann in Alldorf.

Welzheim.

## Winterschuhe, prima Qualität,

nicht zu verwechseln mit Marktwaare, empfiehlt

61

H. Sobly.

Nachdem die

## Stoff-Seidezwirnerei Wiesenthal,

Gemeinde Adolzfurth, O.-A. Gehringer,

nummehr in Betrieb gesetzt ist, bedürfen wir für diesen neuen Industriezweig junge weib-  
 liche Kräfte und können Mädchen schon vom 14. Jahre an verwendet werden. Die Arbeit  
 ist äußerst reinlich und körperlich durchaus nicht anstrengend, auch sind Unglücksfälle in kei-  
 ner Weise möglich. Das Arbeitspersonal, welches (mit Ausnahme des verheiratheten Zwir-  
 nemeisters) ein ausschließlich weibliches ist, findet in unserem Hause freie Wohnung,  
 freie Kost und Wäsche und erhält ein Mädchen zum Anfang einen Jahreslohn von  
 25 fl., der sich mit jedem folgenden Jahre bei Wohlverhalten um 10 fl. steigert. Die  
 leibliche und geistige Fürsorge der Mädchen ist Fräulein Pauline Fischer, während  
 des Kriegs Diaconissin und Besitzerin des Olgaordens, zugestellt.

Eltern und Vormünder, die willens sind, ihren Töchtern bez. Pflegetöchtern ange-  
 nehme und lohnende Beschäftigung zu verschaffen, werden ersucht, sich mit Hr. Stadt-  
 schultheiß Wenzel in Welzheim in's Vernehmen zu setzen, welcher auch jede nähere Aus-  
 kunft zu erteilen gerne bereit ist.

Ernst Fischer & Walter.

Welzheim.

Doppelt gereinigtes

## Eröl, Cylinder, Filzdochte

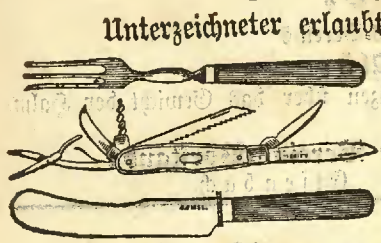
und andere Lampendochte empfiehlt

61

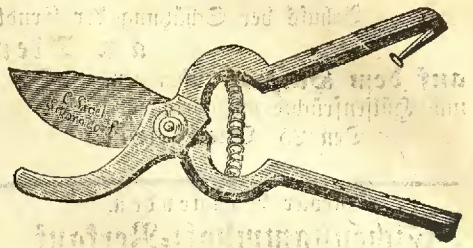
H. Sobly.

Schorndorf.

# Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich die ergebnste Anzeige zu machen, daß er zu seiner großen Auswahl aller in sein Fach einschlagenden Artikeln, besonders auch acht englische Kastermesser und Patent-Streichriemen, für welche garantirt wird, auf bevorstehenden Herbst einen großen Vorrath von Sagen und Rebschneeren mit und ohne Spiralfedern angefertigt hat



und empfiehlt sämtliche Waaren zu geneigter Abnahme.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Alle in mein Fach einschlagende Artikel werden von mir unter Garantie pünktlich reparirt, geschliffen, polirt und abgezogen. Geschliffen wird jeden Tag.

Conrad Sigel, Messerschmied neben dem Lamm.

Welzheim.

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Kunden die ergebene Anzeige, daß ich dieses Jahr in Folge günstiger Einkäufe bei einem soliden größeren Hause im Auslande in den Stand gesetzt bin, meine Kürschner-Waaren ausnahmsweise billigt abzusetzen; namentlich mache ich auf eine große Auswahl in

**Biber- und Bisam-Mützen**  **Persianer- und Canin-Mützen**

u. s. w. aufmerksam und empfehle solche, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen geneigter Abnahme angelegentlichst.

Benedikt Suberan, Kürschner.

Welzheim.

Einem verehrl. Publikum bringe ich auf den Markt mein Lager in neuen und älteren

## Cylinder- & Anker-Uhren,

sog. Schweizer- & Spindel-Uhren,

sowie alle Arten von Schwarzwälder-Uhren in empfehlende Erinnerung.

R. Stähle,

Uhrmacher am untern See.

Welzheim.

## Bruch-Reis,

sowie bessere Sorten, je nach Qualität billigt

[69 73]

Kaufmann Tag.

Gutwaaren aller Art,

namentlich

**Oberöfen** Strohmesser,

Waldsägen u. s. w. billig.

Kaufmann Tag.

1871r Holländer

## Superior-Häringe

nun billigt.

Kaufmann Tag.

10 Cimer

## Wein,

1868r Ebersberger, hat zu verkaufen

Mithütte den 21. Oktbr. 1871.

2 1

Schultheiß Schlienz.

Welzheim.

## Regen-Schirme

in schönster Auswahl empfiehlt

Matth. Klenk,

Schirmfabrikant.

Reparaturen werden pünktlichst besorgt.

Welzheim.

## Frischgeschossene Mehe und Hasen,

sowie alle andere Pelzwaaren kauft und bezahlt die höchsten Preise

Benedikt Suberan,

2 1

Kürschner.

Lorch.

Ein ordentlich junger Mann, der die Bäckererei erlernen will, findet eine Stelle, bei wem? sagt die Redaktion.

2 1

Welzheim.

Bei herannahender Gebrauchszeit erlaube ich mir mein best assortirtes Lager in

## Eröl-Lampen,

Cylinder,

## Milchglocken, Dochte

in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichere die billigsten Preise zu.

G. Mayle, Flaschner.

Wahlbrunn.

## Früchte- und Futter-Verkauf.

Am nächsten Feiertag Samstag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr



verkauft Johannes Sing, Bauer von hier, wegen Abzugs gegen gleich baare Bezahlung ca 2500 Winter-

und Sommer-Garben, ungedroschen, und ca. 400 Centner Heu und Stroh, sowie den vorhandenen

Dung-Vorrath.

Liebhaber wollen sich präcis um 3 Uhr im Sing'schen Hause einfinden.

Den 23. Oktbr. 1871.

Schultheiß Wöfner.

Welzheim.

Ein fehlerfreies Zugpferd, 7 Jahre alt, hat zu verkaufen Eisenmann, Lammwirth.



Mienharz.

## Warnung vor Forgen.

Da meine Frau in letzter Zeit ohne mein Wissen Schulden macht, so erkläre ich hiemit, daß ich von heute an für Verbindlichkeiten, welche von ihr eingegangen werden, in keinerlei Weise mehr einstehe.

Michael Chemann, Gutsbesitzer.